



Herr Tobias Schaarschmidt von der Freiwilligen Feuerwehr Sankt Katharinen mit Kindern des dritten Schuljahres beim Absetzen eines Übungsnotrufs.  
Foto: Nicole Schumacher / Grundschule Sankt Georg Sankt Katharinen

## Austausch Ortsbürgermeister mit Landrat brachte regen Austausch

### Zukunftsfragen brauchen ein gutes, konstruktives Miteinander – Regionalentwicklung geht nur im Schulterschluss der kommunalen Familie

Kreis Neuwied. Knapp 190.000 Bürgerinnen und Bürger zählt mittlerweile der Landkreis Neuwied inzwischen. Sie leben in der großen kreisangehörigen Stadt Neuwied und 61 Ortsgemeinden. Als hervorragende Plattform, um Themen zu besprechen, die alle Gemeinden in ähnlicher Weise betreffen, hat sich in den vergangenen Jahren die Besprechung des Landrats mit den Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern etabliert. In der zweiten Juni-Hälfte hatte Landrat Achim Hallerbach zum bewährten Termin-Tandem in den Außerschulischen Lernort Linkenbach eingeladen. „Dass kaum ein Ortsbürgermeister sich die Gelegenheit zum Informationsaustausch entgehen lässt, zeigt mir, dass wir mit dem zusammengestellten „Themenstrauß“ richtigliegen, so der Landrat.

Themen waren unter anderem das Spannungsfeld zwischen geringer gemeindlicher Einnahmen und der gesetzlich zugewiesenen Pflichtaufgaben und -ausgaben, die Kommunale Wärmeplanung mit Ziel des Betriebs eines Wärmenetzes, die Flüchtlingssituation und das Kreis-Straßennetz.

Über die Kreisgrenzen hinaus ging es dann noch mit zwei Themen, die Wirtschaftsförderer Harald Schmillen präsentierte: Das aktuelle Zwischenergebnis aus den Bonn-Berlin-Gesprächen und „Tor zum Mittelrhein“ - eine Studie über Kreis- und Landesgrenzen hinweg, die mögliche zukünftige Entwicklungen vorbereitet und beispielgebend beschreibt.

Das Fazit nach rund zwei Stunden war einhellig: Danke an den Landrat für das informative Format. Viele Zukunftsaufgaben brauchen ein gutes, konstruktives Miteinander und den Schulterschluss der Gemeinden.



Landrat Achim Hallerbach hatte die Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister im Kreis Neuwied wieder zu Informationsveranstaltungen in den ASL Linkenbach eingeladen. Foto: Kreisverwaltung Neuwied / Kerstin Schwanbeck-Stephan

## „MeineGesundheit - Digital.Nah.Neuwied“ Fachdiskussion in Linz über die Zukunft der Gesundheitsversorgung

### Arztpraxen brauchen digitale Unterstützung

Die Zahl der niedergelassenen Ärzte wird in den kommenden Jahren sinken, die medizinische Versorgung wird sich verändern - vor allem auf dem Land. In einem Digitalprojekt hat sich der Kreis Neuwied deshalb gemeinsam mit der „Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck“ (DMGD) aufgemacht, nach neuen Wegen zu suchen, wie Arztpraxen durch digitale Unterstützung entlastet werden

können. Nachdem vor wenigen Wochen in Oberhonnefeld-Gierend die Ergebnisse einer Umfrage im Kreis Neuwied vorgestellt worden waren, kamen nun Experten und Ärzte in Linz zusammen, um über Konzepte zur Sicherstellung der zukünftigen gesundheitlichen Versorgung zu diskutieren. Übrigens: Um ihnen die Teilnahme zu vereinfachen, hatten die Organisatoren den Medizinerinnen auch die Möglichkeit angeboten, sich per Livestream zuzuschalten. Sie wurde genutzt.



In der Linzer Stadthalle sind Experten zusammengekommen, um im Rahmen des Workshops „Konzeptentwicklung zur Sicherstellung der zukünftigen gesundheitlichen Versorgung“ über Möglichkeiten zu sprechen, dem künftig zu befürchtenden Mangel an Hausärzten im Kreis Neuwied mit digitalen Lösungen zu begegnen. Neben Ärzten nahmen Vertreter des Kreises Neuwied, der Stadt und der Verbandsgemeinde Linz sowie Mitarbeiter der „Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck“ (DMGD) teil.  
Foto: DMGD / Pees

Als geschäftsführender Leiter der DMGD machte Dr. Olaf Gaus zunächst noch einmal deutlich, wie akut die Herausforderungen sind. „Trotz des Rückgangs an Ressourcen haben wir ein teurer werdendes Gesundheitssystem“, stellte er fest und gab im Anschluss Einblick in zwei abgeschlossene Fachstudien seiner Modellregion: „DigiDocs“ und „DataHealth“. Die im Kreis Neuwied durchgeführte Bedarfsanalyse hat für ihn ergeben, dass langfristig „Digitale Praxen“ aufgebaut werden sollten, bei denen die Erkenntnisse aus diesen beiden Studien – also Präsenz- und Telemedizin-Sprechstunden plus Vitaldatenmonitoring - aufgegriffen und kombiniert werden sollten. Mit den persönlichen Daten werde dabei sehr sorgsam umgegangen, versicherte er.

In der anschließenden Diskussionsrunde appellierte Prof. Dr. Markus Bleckwenn, Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin in Linz, „dass wir in fünf Jahren ein tragfähiges Konzept haben müs-

## IMPRESSUM

Die Heimat- und Bürgerzeitung für den Bereich der Verbandsgemeinde Linz am Rhein sowie der zu ihr gehörenden Stadt Linz am Rhein und den Ortsgemeinden Dattenberg, Kasbach-Ohlenberg, Leubsdorf, Ockenfels, St. Katharinen und Vettelschoß erscheint wöchentlich.

Herausgeber, Druck und Verlag: **LINUS WITTICH Medien KG**  
56195 Höhr-Grenzhausen, Postfach 1451 (PLZ 56203 Rheinstraße 41)  
Telefon: 0 26 24 / 911-0, Fax: 0 26 24 / 911-195, [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

Texte zur Veröffentlichung bitte über: [www.cms.wittich.de](http://www.cms.wittich.de)

Anzeigen: [anzeigen@wittich-hoehr.de](mailto:anzeigen@wittich-hoehr.de)

Redaktion: [linz@wittich-hoehr.de](mailto:linz@wittich-hoehr.de)

Verantwortlich für den amtlichen Teil mit den öffentlichen Bekanntmachungen sowie der Zweckverbände nach § 27 der Gemeindeordnung für Rhld.-Pfalz (GemO) vom 31. Jan. 1994 - GVBl. S. 153 ff. - und den Bestimmungen der Hauptsatzungen in den jeweils geltenden Fassungen: Verbandsgemeindeverwaltung Linz am Rhein, der Bürgermeister. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Ralf Wirz, unter Anschrift des Verlages. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Annette Steil, unter Anschrift des Verlages. Innerhalb des Verbandsgemeindebereichs wird die Heimat- und Bürgerzeitung jedem erreichbaren Haushalt kostenlos zugestellt. Bei Einzelversand durch den Verlag 0,70 Euro zzgl. Versandkosten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültigen Anzeigenpreislisten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Störung des Arbeitsfriedens, bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

